

27/12

readme *alumni*

Das Bulletin

der Alumni Wirtschaftsinformatik Universität Zürich

www.alumni.ch

eZürich – Initiative zur Stärkung des ICT Standorts Zürich

Der persönliche Datensafe im Netz: Data Purse als e-Zürich Stream 3

System für das persönliche Informations- und Daten-Management

Gerhard Schwabe und Joachim Pfister

Open Government Data 6

Bereitstellung von Daten der öffentlichen Hand zum persönlichen Gebrauch für uns alle

Mengia Zollinger und Abraham Bernstein

ICSE 2012 in Zürich 9

Die internationale Spitzenkonferenz im Gebiet Software Engineering kommt nach Zürich

Martin Glinz

Wirtschaftsinformatik IfI – ein starker Wert 12

Gemeinsame Initiative der Alumni und des IfI zur Stärkung unseres Profils

Kornél Szabó und Mario Crameri

Liebe Alumni-Mitglieder,
liebe Leserin, lieber Leser

Für die aktuelle Ausgabe des readme haben wir das Schwerpunktthema eZurich gewählt. Bei dieser durch die Stadt Zürich initiierten und als Legislaturschwerpunkt für 2010 bis 2014 definierten Initiative geht es darum, Zürich in Kooperation mit Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit zum Innovationspool, zur Pionier- und Modellstadt für Informatik und Kommunikationsdienstleistungen zu etablieren. eZurich soll auch den Finanzplatz und den Technologiestandort Zürich beflügeln, unterstützen und weiterbringen. Im Patronat von eZurich ist ebenfalls das Ifl durch Prof. Abraham Bernstein vertreten. Weitere Infos zum Thema findet Ihr unter <http://www.ezuerich.ch>.

Das Ifl ist im Rahmen der eZurich Initiative mit zwei separaten Streams beteiligt. Der Stream „Data Purse“, nachfolgend ausgeführt durch Prof. Gerhard Schwabe und Joachim Pfister, untersucht das Konzept und die Realisierung des persönlichen Datensafes im Netz. Mengia Zollinger und Prof. Abraham Bernstein schildern die Arbeiten über den zweiten Stream „Open Government Data“, wie Verwaltungsdaten anhand einer Plattform proaktiv der Bevölkerung zur Wiederverwendung bereitgestellt werden können. Aus der Alumni Community heraus möchten wir selbstverständlich den eZurich Gedanken ebenfalls aufnehmen und unterstützen. Mario Crameri und ich haben deshalb im 2011 – seit neuem verstärkt durch zwei weitere Alumnis sowie in Kooperation mit dem Ifl – eine Initiative gestartet, um das Berufsbild des Wirtschaftsinformatikers Ifl prominent zu machen und damit junge Berufseinsteiger für die Fachrichtung zu begeistern. Die Visionen und angeplanten Stossrichtungen werden im entsprechenden Artikel dargelegt.

Prof. Martin Glinz möchte uns noch mit seinem Bericht speziell auf die bevorstehende 34th International Conference on Software Engineering (ICSE), die heuer vom 2. bis 9. Juni in Zürich stattfindet, hinweisen.

Wie im vorangegangenen readme 26/11 angekündigt, möchten wir zwei neue Rubriken einführen. Mit der Rubrik „In eigener Sache: News aus dem Vorstand“ informiert uns unser Präsident Andri Färber über Themen, die gerade aktuell im Vorstand behandelt oder an uns herangetragen wurden, oder laufende sowie geplante Aktivitäten. Für die Rubrik „45+... what next“ konnte ich leider noch niemanden gewinnen. Bleibe da aber am Ball. Wäre toll, wenn sich jemand spontan aus der Leserschaft melden würde, um hier seine/ihre Gedanken und Outcomes über die persönliche Standortbestimmung kund zu tun.

Schliesslich möchte ich mindestens einmal pro Jahr die Figures zu Anzahl Studienanfänger, Absolventen und Alumni Mitglieder aufführen. Obschon diese Zahlen offenbar nicht so einfach zu erhalten sind, werden wir dennoch versuchen, sie für Euch zusammentragen und periodisch zu präsentieren.

Zum Schluss danke ich allen, die an diesem readme 27/11 mitgearbeitet haben, und wünsche viel Vergnügen bei der Lektüre.

Herzlich, Euer
Kornél Szabó

Chefredaktor readme

Kontakt:
Kornél Szabó, szabo@alpnet.ch



Der persönliche Datensafe im Netz: Data Purse als eZürich-Stream

Prof. Dr. Gerhard Schwabe und Joachim Pfister

Die Data Purse ist ein System für das persönliche Informations- und Daten-Management und wurde im Rahmen der eZürich-Initiative geboren. In der Data Purse gespeicherte Daten und Dokumente stehen ausschliesslich unter der Kontrolle des Nutzers und können nur von diesem selektiv freigegeben werden. Dies ermöglicht eine einfache und sichere Einbindung in elektronische Geschäftsprozesse von öffentlichen Verwaltungen und anderen Dienstleistungsanbietern, wie z.B. Versicherungen.

"It's mine - you can't have it. If you want to use it for something, then you have to negotiate with me. I have to agree, I have to understand what I'm getting in return." Sir Tim Berners Lee in einem BBC-Interview vom 17.03.2008 über persönliche Daten und die Browsing-Historie.

Der öffentliche Ideenwettbewerb und der Experten-Workshop im Rahmen der eZürich-Initiative generierte viele Ideen und Vorschläge, um Zürich als ICT-Standort zu stärken und auszubauen. Daher wurden ausgewählte Ideen in verschiedenen Streams weiter verfolgt. Im Moment werden sie Richtung Umsetzung vorangetrieben. Auch das Institut für Informatik ist an zwei Streams beteiligt, einer davon ist die „Data Purse“. Bei der „Data Purse“ handelt es sich um einen digitalen Tresor, der alle wichtigen persönlichen Daten und Dokumente enthält. Über diese Datendrehscheibe haben Bürger und Kunden die Möglichkeit, ihre Daten und Dokumente mit privaten und öffentlichen Organisationen wie z.B. Banken, dem Steueramt, der Polizei oder Versicherungen über ein einziges Konto elektronisch auszutauschen. Der Vorteil einer solchen Daten-

drehscheibe liegt in der Verknüpfungsmöglichkeit mit E-Government- und E-Commerce-Prozessen sowie einer explizit durch den Besitzer gesteuerten Datenfreigabe. So wie es Tim Berners Lee im Eingangszitat forderte. Anhand eines kurzen Szenarios soll dies veranschaulicht werden.

Herr Mustermann ist sehr ordentlich und vorbildlich: Er notiert sich seine Velo-Rahmennummer, macht ein Foto von seinem geliebten Mountain-Bike und erfasst alles und sogar noch den Kaufbeleg in seiner Data Purse. Natürlich kommt es, wie es kommen musste: Sein neues Velo wird gestohlen. Bei der Polizei lässt sich mit Hilfe der Data Purse nun leichter eine Diebstahlanzeige erstellen, denn die Angaben zu Modell und die Rahmennummer hat Herr Mustermann gespeichert. Sogar ein Bild kann er zeigen. Ausserdem erweist sich die Schadensabwicklung mit seiner Versicherung Dank der Data Purse einfacher, als bis anhin. Statt mühsam die Versicherungspolice in Papierordnern zu suchen, einen Brief zu verfassen, auszudrucken und mit den Belegen sowie einer Kopie der polizeilichen Diebstahlanzeige an die Versicherung zu senden, wickelt



Prof. Dr. Gerhard Schwabe hat seit 2002 den Lehrstuhl für Informationsmanagement am Institut für Informatik der Universität Zürich inne. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Kooperationstechnologien sowie Informationssysteme und Informationsmanagement im Dienstleistungssektor (Finanzdienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Tourismus). Vorher war er Professor in Koblenz und Doktorand/Habilitand Stuttgart-Hohenheim.

Joachim Pfister ist seit Juli 2010 Assistent und Doktorand in der Arbeitsgruppe Informationsmanagement bei Prof. Dr. Gerhard Schwabe. Seine Schwerpunkte liegen in der Gestaltung von Informationssystem für die Bürgerberatung und die damit verbundenen Fragestellungen, wie Daten und Dokumente zwischen Anbietern und Kunden intelligent ausgetauscht werden können.

Kontaktadresse:

Prof. Dr. Gerhard Schwabe
Universität Zürich
Institut für Informatik
Arbeitsgruppe Informationsmanagement
Binzmühlestrasse 14
CH-8050 Zürich
Tel: +41 44 635 43 05
<http://www.ifi.uzh.ch/im>
E-Mail: schwabe@ifi.uzh.ch

Joachim Pfister
M.A. Internationales Informationsmanagement,
M.Sc. Informationstechnologie Universität Zürich
Institut für Informatik
Arbeitsgruppe Informationsmanagement
Binzmühlestrasse 14
CH-8050 Zürich
Tel: +41 44 635 71 37
E-Mail: pfister@ifi.uzh.ch

Herr Mustermann alles bequem über einen Online-Dienst ab. Die erforderlichen Angaben und Nachweise inkl. der elektronischen Quittung der Diebstahlmeldung bei der Polizei kann er seiner Versicherung für diesen Vorgang mit Hilfe der Data Purse gezielt freigeben.

Mittels der Data Purse ist es auch möglich, den Überblick über seine digitale(n) Identität(en) zu behalten: Internetbasierte Dienste ermöglichen auf immer vielfältigere Weise, sich als Mitglieder einer Gesellschaft zu vernetzen. Sei es über ein Profil bei Facebook oder im Profil bei einem Online-Händler, über den man Bestellungen abwickelte. An vielen Orten gibt man persönliche Daten weiter, um Dienste zu nutzen oder Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Das Management der eigenen, digitalen Identität und der damit verbundenen Daten wird zukünftig mit der Data Purse möglich sein. Nutzer sollen letztlich nur die Informationen weitergeben, die sie zielgerichtet und zweckgebunden weitergeben möchte.

Im Moment führt die Arbeitsgruppe Informationsmanagement eine Vorstudie durch. Es wird ein State-of-the-Art-Bericht zum Thema elektronische Datensafes erstellt, in dem bereits vorhandene Lösungen wie z.B. der eBürgersafe der Stadt Bremen, der Datensafe im E-Government-Portal „mein Service-BW“ des Landes Baden-Württemberg oder der e-Tresor in Österreich untersucht werden. Für die Prozesseinbindung wurde die Lösung DoMap der Stadt Dortmund analysiert. Zudem werden Bedarfsanalysen auf Anbieter- und Kundenseite in den drei geplanten Anwendungsbereichen (Steueramt, Kriminalprävention und Neuzuzüger) durchgeführt, um eine an den Nutzerbedürfnissen orientierte Lösung in einem geplanten Folgeprojekt zu gestalten.



SO SELBSTVERSTÄNDLICH WIE UNSERE SOFTWARE.

SOFTWARELÖSUNGEN SIND DANN GUT, WENN MAN SIE GAR NICHT WAHRNIMMT. WENN IM E-BANKING DAS LOGIN GANZ SICHER UND REIBUNGSLOS FUNKTIONIERT. WENN SIE IHRE PROZESSE VIA MAUSKlick STEuern KöNNEN. WENN IHR ENTERPRISE-PORTAL JEDEM KUNDEN DAS PASSENDE ANBIETET. UNSPEKTAKULÄR UND OHNE PROBLEME, WIE LICHTeINSCHALTEN. INTERESSIERT? DRÜCKEN SIE DIE TELEFONtASTEN UND REDEN SIE – SELBSTVERSTÄNDLICH MIT UNS. AdNOVUM INFORMATIK AG, RÖNTGENSTRASSE 22, 8005 ZÜRICH, TELEFON 044 272 61 11. WWW.ADNOVUM.CH

Open Government Data

Mengia Zollinger und Abraham Bernstein

Die Open Government Data Initiative hat sich zum Ziel gesetzt Verwaltungsdaten proaktiv der Bevölkerung zur Wiederverwendung bereit zu stellen. Diese Bewegung wird weltweit von verschiedenen Regierungen getragen, wie z.B. die Vereinigten Staaten, die EU und UK. Mit einer Open Government Data Plattform schliesst sich nun Zürich dieser innovativen Bewegung an.

Ein Schlüsselement jeder demokratischen Rechtsordnung ist die Publikation von sicherheitsunbedenklichen Regierunsdaten. Die Bevölkerung hat dabei Anrecht auf Informationen bezüglich öffentlicher Dienstleistungen, Geo- und Umweltdaten, Gesetze und Verordnungen, sowie Haushaltsdaten. Ein Teil dieser Daten wird heute schon zum Beispiel durch die statistischen Ämter veröffentlicht. Die Open Government Data Initiativen führen diese übersichtlich auf einer Plattform zusammen, wo von den Behörden ausgewählte Datenbestände strukturiert und maschinenlesbar proaktiv bereitgestellt werden. Dadurch soll die Transparenz erhöht, Innovation angestossen und die Datenqualität durch das Feedback der Bevölkerung gesteigert werden.

Weltweit folgen immer mehr Regierungen diesem Ansatz und publizieren ihre Verwaltungsdaten öffentlich, sei es auf der Ebene des Staatenverbundes der EU, auf Staatsebene die US Regierung und UK oder auf städtischer Ebene Wien. Dadurch werden die Datenbestände, welche zur freien Nutzung, zur Weiterverbreitung und Wiederverwendung frei zugänglich gemacht werden, immer grösser. Die Datensätze sind dabei via URI eindeutig identifizierbar und unter offener Lizenz, in einem maschinen-lesbaren, nicht-proprietären Format veröffentlicht. Meta-

daten sollen Kontextinformationen liefern und ausgehende Links zu einem Linked Open Government Dataspace vernetzen. Dadurch findet ein Paradigmenwechsel vom Geheimhaltungsprinzip weg zu Offenheit und Transparenz statt, wodurch die demokratischen Kontrollrechte der Bürger gestärkt werden. Diese Öffnung birgt jedoch auch Risiken. Neben Bedenken zur Privatsphäre bestehen noch Unsicherheiten beim Umgang mit Urheberrechten und Haftungspflichten, sowie die Gefahr von Fehlinterpretationen und populistische Missdeutung der Daten. Des weiteren müssen die rechtlichen Grundlagen für die Schweiz geklärt werden. So scheinen sich zum Beispiel die Schweizer Copyright Gesetze im Bereich von Daten völlig anders zu verhalten als diejenigen der angelsächsischen Länder, wo die meisten dieser Initiativen aktiv sind.

Mit einer Open Government Data Plattform schliesst sich Zürich dieser Bewegung an. Auf dieser Plattform sollen Rohdaten über Verwaltung, Bildung, Gesundheit, Arbeit, Umwelt und Verkehr publiziert werden. Diese Datensätze können dann unter offener Lizenz weiterverbreitet und genutzt werden. Zusätzlich sollen Apps eine mögliche Nutzung der Rohdaten zur Verfügung stellen. Beispielsweise können diese die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Zürich grafisch darstellen oder einem Nutzer



Mengia Zollinger studierte von 2008 bis 2011 an der Universität Zürich Wirtschaftsinformatik und entwickelte als Bachelorarbeit den Prototypen für die Open Government Data Plattform für Zürich. Anschliessend startete sie als Hilfsassistentin und Fasttrack-Studentin den Master in Software Systems an der Universität Zürich.

Abraham Bernstein, heute Ordentlicher Professor am Institut für Informatik an der Universität Zürich, studierte von 1988 bis 1994 an der ETH Zürich Informatik. Nach einer längeren Forschungstätigkeit am Center for Coordination Science des Massachusetts Institute of Technology (MIT) promovierte (Ph.D.) er im Jahre 2000 am MIT in Management mit Vertiefung in Information Technologies. Von 2000 bis 2002 war er als Assistenzprofessor für Informationssysteme an der Stern School of Business der New York University tätig. Abraham Bernsteins Forschungsinteressen beinhalten das Semantische Web, Data Mining sowie das Wechselspiel zwischen sozialen und technischen Elementen der Informatik.

Kontaktadresse:
Mengia Zollinger
Universität Zurich
Institut für Informatik
Binzmühlestrasse 14
CH-8050 Zürich
Tel.: +41 44 635 71 44
E-Mail: zollinger@ifi.uzh.ch

Prof.Dr.Abraham Bernstein
Universität Zurich
Institut für Informatik
Binzmühlestrasse 14
CH-8050 Zürich
Tel.: +41 44 635 45 79
<http://www.ifi.uzh.ch/ddis>
E-Mail: bernstein@ifi.uzh.ch

Fortsetzung von Seite 6

den Standort der nächsten öffentlichen Toilette und den Weg dorthin anzeigen. Im Sommer 2011 wurde an der Universität Zürich am Institut für Informatik ein erster Prototyp mit über 100 Datensätzen für die Open Government Data Plattform entwickelt, wobei grob zwischen Adressdaten und Statistiken unterschieden wurde. Für den Prototyp wurde CKAN genutzt, eine Open Source Lösung der Open Knowledge Foundation zur Publikation von Daten. Ein Open Data Hackathon erarbeitete Anfang Oktober einige interessante Applikationen.

Die Stadt Zürich ist im Rahmen des Projekts eZurich nun dabei, die durch den Prototypen aufgezeigten Möglichkeiten auf eine rechtliche und organisatorische stabile Basis zu stellen. Ziel dieser Bemühungen ist es, auch Zürich eine Open Government Data Plattform zu bieten, mit der sich die Stadt als welt-offener und innovativer ICT-Standort positionieren und die Nähe zu der Bevölkerung noch verstärken kann.

¹ www.data.gov

² www.data.gov.uk

³ od.ifi.uzh.ch

⁴ <http://www.makeopendata.ch/>

kalender

Mittwoch, 23. Mai

Baustellenführung Durchmesserlinie mit
anschl. Apéro

Sonntag, 3. Juni

Alumni Golf-Turnier auf dem Golfplatz
Ybrig

Mittwoch, 6. Juni

Abendvortrag mit Prof. Dr. Elaine M. Huang
zum Thema "From Tech-Smart to People
Smart: Designing for User Needs in Smart
Homes"

Samstag, 8. September

Alumni Sommernachtsparty im Restaurant
UniTurm

Montag, 24. September

Abendvortrag mit Prof. Dr. Sven Seuken
zum Thema "Electronic Market Design:
Efficiency versus Usability"

Freitag, 26. Oktober

Sternwarte Urania mit anschl. Apéro und
Abendessen

Dienstag, 13. November

Alumni Generalversammlung bei Swisscom
mit Vortrag von Frau Kathrin Amacker,
Chief Communication Officer

Dienstag, 27. November

Fondue Plausch im Le Dézaley

Business Lunch

(immer in der Brasserie Lipp, Urania
Sternwarte in Zürich 1; jeden 2. Dienstag im
Monat):

10. April

8. Mai

12. Juni

11. September

9. Oktober

11. Dezember

impressum

readme Nr. 27/März 2012

Herausgeberin:

Alumni Wirtschaftsinformatik

Chef-Redaktor:

Dr. Kornel Szabo

Redaktion:

Nicola Fantini
Andri Färber
Minh Khoa Nguyen

Adresse:

Alumni Wirtschaftsinformatik Universität
Zürich
8000 Zürich

Homepage:

www.alumni.ch

Redaktionsadresse:

readme@alumni.ch

Redaktionsschluss Nr. 28/September 2012

12. August 2012

Titelbild:

dreamstime.com

Auflage:

777 Exemplare

Produktion und Druck:

Rolis Druck Regensdorf

In eigener Sache: News aus dem Vorstand

Liebe Alumni-Mitglieder,
liebe Leserin, lieber Leser

"Da sitz' ich nun, ich armer Tor ..." und überlege mir, was ich Euch in der von Kornél in der letzten Ausgabe angedrohten Kolumne schreiben soll. Am besten knüpfe ich an der vergangenen Generalversammlung an.

Es freut mich sehr, dass wir die Lücken im Vorstand mit zwei Initiativen Alumni schliessen und damit gleichzeitig auch den Vorstand verjüngen konnten. Im Nachgang zur GV erhielt ich aus dem Kreise der Alumni ein E-Mail mit der Frage, ob jemand nur in den Vorstand kommt, wenn er oder sie in engem Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern steht. Da bei der vorletzten Vakanz eine Ausschreibung durchgeführt wurde und diesmal nicht, kann ich die Frage verstehen. Gerne schaffe ich diesbezüglich Transparenz.

Bianca hat ihren Rücktritt erst an der letzten Vorstandssitzung kurz vor der GV bekanntgegeben. Das hat rein zeitlich ein Verfahren zur Nachfolgeregelung mit einer Ausschreibung praktisch unmöglich gemacht. Auch wenn wir ein gemeinnütziger Verein sind, müssen Nachfolgen sorgfältig erfolgen. Die Vorstandsmitglieder leisten einen erheblichen Arbeitsaufwand – gratis und franko. Da ist es nebst den fachlichen Qualifikationen vor allem wichtig, dass die Chemie im Team stimmt. Andernfalls sind die Freude an der Aufgabe – und kurz darauf das Vorstandsmitglied selber – schnell weg. In Anbetracht der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit sind wir deshalb in der konkreten Situation gerne der Empfehlung eines unserer Vorstandskollegen gefolgt, welcher Esther Rölly schon länger kannte. Bei Amancio Bouza lag der Fall etwas anders. Die Funktion und Herkunft des IfI-Koordinators ist statutarisch geregelt (Art. 21). Hier haben wir der Einfachheit halber Amancio das „Suchmandat“ für einen Nachfolger erteilt. Sollte sich eine nächste Vakanz mit genügend Vorlauf zur GV ergeben, schreiben wir die Nachfolge selbstverständlich gerne wieder aus.

Die beiden neuen Vorstandsmitglieder haben sich kurz nach ihrer Wahl schon mächtig ins Zeug gelegt. Esther hat den

Grossteil der Social Events übernommen und beschreitet neue Wege: Der Brunch findet für einmal nicht in Zürich Downtown, sondern auf einem Bauernhof statt. Und mit der Sommernachtsparty machen wir der Uni Zürich die Aufwartung; wir treffen uns diesmal im Restaurant Uni-Turm. Besuche der neuen Durchmesserlinie im Hauptbahnhof und der Sternwarte Urania ergänzen das Programm. Khoa hat als IfI-Koordinator gleich zwei Referate von Professoren organisieren können. Ich freue mich, dass wir damit die Beziehungen und den Austausch mit dem IfI und seinen Professor/-innen vertiefen und intensivieren können.

Der erste Abendvortrag dieses Jahr beim ETH-Spinoff Wuala - Secure Cloud Storage made in Zurich - war vollständig ausgebucht. Da haben wir offenbar den Nerv unserer Alumni getroffen. Das breite Interesse am "einheimischen Informatikschaffen" freut mich sehr. Lasst mich wissen, wenn Ihr ähnliche Erfolgsgeschichten kennt. Ich nehme diese gerne ins Vortragsprogramm auf. Es dürfen übrigens auch interessante Misserfolgsgeschichten sein. Daraus lernt man unter Umständen sogar noch mehr.

Ein, zwei Versuche mit der online-Anmeldung für Anlässe scheiterten vor wenigen Jahren kläglich. Es liessen sich nur sehr wenige Alumni dafür motivieren. Trotz diesen Erfahrungen habe ich das beim Wuala-Vortrag wieder einmal probiert – diesmal mit durchschlagendem Erfolg! Über 90% aller Anmeldungen gingen auf diesem Wege ein. Vielen Dank an alle, die sich so registriert haben. Das erspart uns einiges an administrativem Aufwand. Einige Alumni wussten allerdings ihre Zugangsdaten nicht mehr und haben mich deswegen angefragt. In der Anmeldebox unter <http://www.alumni.uzh.ch/platform.html> gibt es einen Button "Login vergessen?". Mit diesem müsstet Ihr an Eure Zugangsdaten kommen. Wenn Ihr den Benutzernamen oder die hinterlegte E-Mail-Adresse nicht mehr wisst, probiert es einfach einmal mit Eurem "vorname.name" als Benutzername. Das müsste in der Regel funktionieren. Ansonsten wendet Ihr Euch am besten an die Geschäftsstelle der Alumni-Dachorganisation unter alumni@ad.uzh.ch.

Im GV-Artikel habe ich auf die ausgezeichnete finanzielle Situation unseres Vereins hingewiesen, welche massgeblich durch die Unterstützung von Sponsoren zustande kommt. Leider ist die "Halbwertszeit" für den Verbleib eines Sponsors nicht unbeschränkt. Das heisst, dass immer einmal wieder ein Sponsor kürzer tritt oder sich ganz von seinem Alumni-Engagement verabschiedet. Ich wäre Euch deshalb sehr dankbar, wenn unsere (zeitaufwendigen!) Akquisitionsbemühungen von Euch tatkräftig unterstützt würden. Ich überlasse Euch bei Bedarf gerne ein Fact Sheet über die Alumni und ein Blatt mit den verschiedenen Zusammenarbeitsmöglichkeiten. Damit könnt Ihr ein Erstgespräch gut bestreiten. Grössere Firmen haben vielfach in der Personalabteilung eine Stelle für Hochschulmarketing. Diese ist in der Regel an Kontakten mit Alumni und Alumni-Organisationen interessiert. Bitte kommt auf mich zu, wenn Ihr einen entsprechenden Kontakt oder Interessenten findet. Ihr erreicht mich am besten unter der unten angegebenen E-Mail oder Mobile Nummer. Ganz konkret wären wir dankbar für ein, zwei zusätzliche Inserenten im readme und Sponsoren für die grossen Social Events wie Brunch, Sommernachtsparty und Fondue Plausch.

So, das war's für diesmal. Ich freue mich auf interessante Begegnungen und Gespräche im Rahmen unserer verschiedenen Anlässe und selbstverständlich auch über Feedback jedwelcher Art.

Herzlich, Euer

Andri Färber

Präsident der Alumni
Wirtschaftsinformatik
Universität Zürich

Kontakt:
andri.farber@alumni.uzh.ch
Tel. +41 79 642 08 85

ICSE 2012 in Zürich

Martin Glinz, ICSE 2012 General Chair

Vom 2. bis 9 Juni 2012 findet die 34th International Conference on Software Engineering (ICSE) in Zürich statt. Über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt werden zu dieser Konferenz und ihren Begleitveranstaltungen erwartet.

ICSE ist die weltweite Spitzenkonferenz im Gebiet Software Engineering. Sie kommt 2012 zum ersten Mal in die Schweiz, worauf wir besonders stolz sind: Es unterstreicht die Tatsache, dass die Software Engineering Forschung an der Universität Zürich, wie auch generell diejenige in der Schweiz, weltweite Anerkennung geniessen.

ICSE 2012 besteht aus der eigentlichen Konferenz, welche von Mittwoch 6. Juni bis Freitag 8. Juni im Kongresshaus in der Zürcher Innenstadt stattfindet, mit einer Vielzahl von Begleitveranstaltungen wie Workshops, Tutorien, Übersichtsvorträge, ein Doktorandensymposium, assoziierte kleinere Konferenzen und diverses mehr. Alle Begleitveranstaltungen finden in den Räumen des Campus Irchel der Universität Zürich statt. Die Konferenzwebseiten auf <http://www.icse2012.org> geben einen Überblick über alle Veranstaltungen und enthalten auch das detaillierte technische Programm der Konferenz.

ICSE 2012 wendet sich an Leute aus Hochschule und Praxis; typisch sind fast ein Drittel der Teilnehmenden an der ICSE Doktoranden. Für Teilnehmende aus den Hochschulen ist ICSE ein Forum, um neueste Forschungsergebnisse zu erfahren, eigene Ergebnisse zu präsentieren und mit den führenden Leuten des Gebiets zu diskutieren.

Teilnehmende aus der Praxis finden in der Hauptkonferenz einen «Software Engineering in Practice Track» mit eingeladenen Beiträgen profilierter Experten, Erfahrungsberichten und Podiumsdiskussionen zu Praxisthemen. Bei den Begleitveranstaltungen gibt es für Teilnehmende aus der Praxis ein reichhaltiges Angebot an Tutorien, Über-

sichtsvorträgen und Workshops mit Praxisbezug. Ausserdem ist ICSE eine hervorragende Gelegenheit, sich über neueste Entwicklungen des Gebiets zu informieren und die Köpfe hinter den Konzepten kennen zu lernen.

ICSE 2012 steht unter dem Motto «Sustainable Software for a Sustainable World». Dieses Motto hat eine doppelte Bedeutung: einerseits, dass eine nachhaltige Gesellschaft auf dieser Welt nur mit massivem Einsatz von Software möglich ist und andererseits, dass wir heute von so viel Software umgeben und abhängig sind, dass diese Software selbst nachhaltig erstellt und gepflegt werden muss.

Die Hauptvorträge an der ICSE 2012 werden gehalten von Saskia Sassen, einer berühmten Soziologin von der Columbia University (USA), welche den Teilnehmenden eine über das Software Engineering weit hinausreichende Perspektive geben wird, von Frank-Dieter Clesle, der sich bei SAP mit Nachhaltigkeit von IT und Software beschäftigt und von Jeff Kramer vom Imperial College (England), einem der berühmten Leute im Gebiet Software Engineering.

ICSE 2012 wird durch eine Gruppe internationaler Software Engineering Experten aus Universitäten und Industrie organisiert. An ihrer Spitze stehe ich selbst als General Chair, zusammen mit Prof. Dr. Gail Murphy (University of British Columbia, Kanada) und Prof. Dr. Mauro Pezzè (Università della Svizzera Italiana), welche die Hauptverantwortung für das technische Programm tragen. Eine Reihe weiterer international führender Leute verantworten einzelne Konferenzteile oder nehmen spezielle Funktionen wahr. Für die Begutachtung und Auswahl der eingereichten Papiere sorgen ein mit 45 Experten aus aller Welt besetztes Programmkomitee sowie eine Reihe von Sub-Komitees für einzelne Stränge (Tracks). Die strengen Auswahlkriterien der Konferenz sind ein Garant für höchste Qualität, so dass die Veröffentlichung eines Beitrags auf der ICSE als besondere Auszeichnung angesehen



Kontaktadresse:

Prof. Dr. Martin Glinz
Institut für Informatik
Universität Zürich
Binzmühlestrasse 14
CH-8050 Zürich
Tel: +41 44 635 45 70
E-Mail: glinz@ifi.uzh.ch

wird. Die lokale Organisation liegt in den Händen eines engagierten Teams von Leuten aus dem IfI. Insgesamt sind an der Organisation von ICSE 2012 weit über 200 Leute beteiligt.

Die Durchführung der ICSE 2012 in Zürich wird durch eine Reihe von Unternehmen und Organisationen mit namhaften Beiträgen unterstützt. Dadurch können die Teilnahmegebühren trotz insgesamt hoher Kosten in einem vernünftigen Rahmen gehalten werden. Das Engagement der Sponsoren unterstreicht die internationale Bedeutung von ICSE 2012.

ICSE 2012 wird durch ein gesellschaftliches Rahmenprogramm abgerundet, welches das Knüpfen neuer Kontakte und den Austausch von Informationen in einem ungezwungenen Rahmen ermöglicht.

Weitere Informationen finden Sie auf den folgenden Webseiten:

- Hauptseite der ICSE 2012:
<http://www.icse2012.org>
- Programmüberblick:
<http://www.ifi.uzh.ch/icse2012/program/icse-2012-at-a-glance/>
- Anmeldung:
<http://www.ifi.uzh.ch/icse2012/registration/>

Alumni Generalversammlung 2011

Die 15. Ordentliche Generalversammlung durften wir diesmal im Auditorium der UBS an der Flurstrasse in Zürich abhalten. 41 Mitglieder folgten der Einladung und nahmen an der Generalversammlung teil.



Andri Färber blickte im Rahmen seines Jahresberichts auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Vereinsjahrs zurück. Der Mitgliederbestand stagniert zurzeit bei gut 700 Mitgliedern. Das hängt wahrscheinlich mit dem bescheidenen Ausstoss an Wirtschaftsinformatikern des IfI zusammen. Prof. Glinz hat uns aber erklärt, dass die Zahl der Neueintretenden deutlich steigt, was in ein paar Jahren dann auch wieder zu mehr Alumni-Mitgliedern führen sollte.

Im 2011 wurden wiederum acht Business Lunches durchgeführt, während derer jeweils ein Alumni-Mitglied über seine Tätigkeit berichtet und anschliessend Red und Antwort steht. Aus Erfahrung weiss ich, dass das für den Vortragenden mehr Business und weniger Lunch ist, da man vor lauter Reden kaum zum Essen kommt. Umso mehr sei denjenigen gedankt, welche sich für das Bestreiten eines Business Lunches zur Verfügung gestellt haben.

An den Abendvorträgen gaben Kooaba, Bank Julius Bär, IBM und Prof. Abraham Bernstein vom IfI Einblick in ihre jeweiligen Aktivitäten. Mit rund 80 Teilnehmenden war der Global Technology Outlook bei IBM besonders gut besucht. Ebenfalls grossen Anklang fanden die Social Events Brunch, Sommernachtsparty, Golfturnier und Fondue Plausch. Die „Tradition“ brechend

konnte das Golfturnier für einmal bei herrlichem Wetter und optimalen Bedingungen durchgeführt werden.

Der Chefredaktor Kornél Szabó stellt die Ausgaben unserer Vereinspublikation „readme“ neu jeweils unter ein bestimmtes Schwerpunktthema, was von der Leserschaft mit positiven Rückmeldungen quittiert wurde. In der Frühlingsausgabe lag der thematische Schwerpunkt auf dem Einsatz von ICT im Gesundheitswesen. Die Herbstausgabe stand unter dem Motto „Impressionen über das Leben und Arbeiten im Ausland“.

Eine weitere Publikation – etwa so spannend wie das Telefonbuch, aber bei unseren Mitgliedern ungleich beliebter – ist das Mitgliederverzeichnis „who-is-who“, das unter der Guidance von Patrick Grässle zusammengestellt wird. Trotz Google, Facebook, XING und Co. halten wir aus Gründen des Datenschutzes und der Vollständigkeit vorläufig bewusst am Print-Format fest.

Unser Kassier Bruno Kaiser präsentierte eine ausgezeichnete Erfolgsrechnung. Aus dem Vereinsjahr 2010/2011 resultiert ein Gewinn von CHF 33'805. Ein spezieller Dank gebührt in diesem Zusammenhang den Sponsoren für ihre Unterstützung unserer Vereinsaktivitäten. Dank ihnen ist es möglich, die Mitgliederbeiträge verhältnismässig tief zu veranschlagen. Aufgrund der durchgezogenen Wirtschaftslage halten wir es aber nicht für ausgeschlossen, dass wir in den nächsten Jahren mit geringeren Sponsoring-Einnahmen auskommen müssen. Für allfällige magere Jahre ist die Alumni Wirtschaftsinformatik Universität Zürich mit einem Vereinsvermögen von rund CHF 110'000 aber gut gerüstet. Das Budget ist mit einem ausgeglichenen Ergebnis denn auch eher konservativ gehalten.

Die beiden Rechnungsrevisoren, Kurt Meyer und Oliver Hoeffleur, loben die korrekte Buchführung und empfehlen die Jahresrechnung zu genehmigen.

Jeweils einstimmig werden der Jahresbericht des Präsidenten angenommen, die Jahresrechnung und das Budget genehmigt sowie dem Vorstand für das vergangene Vereinsjahr Entlastung erteilt.

Bevor zu den Wahlen geschritten werden kann, informiert der Präsident über zwei Rücktritte im Vorstand. Bianca von Preussen war über 10 Jahre lang zunächst als IfI-Koordinatorin und dann als Programm-Koordinatorin für die Alumni Wirtschaftsinformatik tätig. Der Vorstand nimmt ihren Rücktritt mit Bedauern zur Kenntnis und bedankt sich bei Bianca mit einem kleinen Präsent herzlich für ihren Einsatz. Amancio Bouza scheidet als IfI-Koordinator „von Amtes wegen“ aus, weil sich seine Dissertation ihrem Ende nähert und damit seine Tage am IfI gezählt sind. Auch er erhält ein kleines Dankeschön. Beide werden von der Versammlung mit einem warmen Applaus verabschiedet.

Für die Bestätigungs- und Neuwahlen übergibt der Präsident an seinen Vorgänger Markus Jüde, welcher als sogenannter Tagespräsident amtiert. Esther Rölli und Minh Khoa Nguyen kandidieren als Programm-Koordinatorin bzw. als IfI-Koordinator für den Vorstand und stellen sich kurz vor. Die übrigen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung. Die Generalversammlung wählt den gesamten Vorstand einstimmig. Ebenso einstimmig werden die beiden Rechnungsrevisoren Kurt Meyer und Oliver Hoeffleur wiedergewählt.





Im Anschluss an die Generalversammlung orientiert Prof. Dr. Martin Glinz über die neusten Entwicklungen am Ifl. Prof. Dr. Rolf Pfeifer emeritiert zum 31.7.2012, bleibt aber für zwei weitere Jahre mit halbem Pensum. Vier neue Assistenzprofessoren nehmen ihre Tätigkeit am Ifl auf: Prof. Dr. Thomas Fritz (Software Quality), Prof. Dr. Daning Hu (Business Intelligence), Prof. Dr. Sven Seuken (Computation and Economics) sowie Prof. Dr. Davide Scaramuzza (Human-Oriented-Robotics). Die Zahl der Studienanfänger nimmt langsam wieder zu (2007: 45; 2008: 86; 2009: 75; 2010: 88; 2011: 101).

Zum Abschluss spricht der Gastgeber Stefan Arn, Group Head of IT for Switzerland & EMEA und WM&SB CIO über „IT @ UBS“. Seine kontroversen Einblicke in die gegenwärtigen Entwicklungen an den Finanzmärkten lieferten viel Gesprächsstoff für den anschliessenden durch UBS offerierten Apéro.



Alumni Fondue Plausch 2011

Zum traditionellen Fondueplausch sind auch dieses Jahr am 6.12.2011, trotz Samichlaustag, wieder zahlreiche Alumni im Restaurant Le Dézaley zusammengekommen. Beim feinen Waadtländerfondue wurden Freundschaften gepflegt sowie aktuelles zur Wirtschaftssituation und Entwicklungen in der IT ausgetauscht.



Der gemütliche und informelle Rahmen bot eine ideale Gelegenheit für Gespräche und den entspannten Austausch mit altbekannten Alumni. Zudem konnte der Anlass wieder einmal mehr dazu genutzt werden, um neue Alumni kennenzulernen.

Neuabsolventen und Alumni, die schon vor über zwei Jahrzehnten abgeschlossen haben und als gestandene Wirtschaftsinformatik-Profis im Berufsleben stehen, haben so zusammengefunden.



Thema waren auch die Aktivitäten der Alumni, was gut und schlecht war und was unbedingt gemacht werden sollte. Mögliche Vorträge wurden diskutiert, wovon einige bereits ins neue Jahresprogramm eingeflossen sind!

Natürlich wird auch im 2012 der Fondueplausch wieder durchgeführt: Bitte den Dienstag 27. November 2012 in die Agenda eintragen und frühzeitig anmelden!



Wirtschaftsinformatik Ifl - ein starker Wert

Kornél Szabó und Mario Crameri

Der zunehmende Mangel an gut qualifizierten, hiesigen IT Fachkräften wird die zusehens digital vernetzte Schweizer Gesellschaft vor immense Herausforderungen stellen. Die Autoren haben hier nun zusammen mit dem Ifl und weiteren Alumni eine Initiative gestartet, um den Wert des Wirtschaftsinformatikers Ifl prominent zu machen und damit junge Berufseinsteiger für die Fachrichtung zu begeistern.

Der IT-Fachkräfte-Mangel akzentuiert sich

Nachdem sich nun die Berichte über den Mangel an IT Fachkräften vermehrt häufen, dürfte dies wohl langsam jedem Entscheidungsträger klar in sein Bewusstsein gerückt sein. Wenn man den Prognostikern glauben darf, werden in der Schweiz in fünf Jahren rund 35'000 IT Fachleute fehlen. Unter den IT Fachleuten sind 60% über 40 jährig. Zusätzlich stagnieren über die Jahre hinweg gerechnet die Zuwachszahlen der Studienanfänger und Lehrlinge. Diese Tendenzen werden zudem durch den bereits seit einigen Jahren stattfindenden demographischen Wandel weiter akzentuiert. Durch den Import von ausländischen Fachkräften sowie externen Bezug von IT-Dienstleistungen via Near- und Offshoring will man dem offenbar Gegensteuer geben. Durch die fortwährende Vernetzung und Digitalisierung unseres persönlichen wie geschäftlichen Alltags laufen wir ohne Mithalten in den entsprechenden Disziplinen - kapazitiv wie auch know-how-mässig - Gefahr, zusehends die Zügel nicht mehr in den eigenen Händen zu halten. Ausreichend gut ausgebildete Informatiker sind von entscheidender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Schweiz, der stark von Innovation und Technologie abhängt. Der Leser kann sich selber überlegen und verifi-

zieren, wie weit dieser Prozess bereits schon in seinem eigenen Umfeld vorangeschritten ist. Dies spüren natürlich auch heranwachsende, junge Leute, die vor ihrer Berufswahl stehen und sich zurecht fragen, ob Richtung Informatik eine zukunftsfruchtige gute Wahl ist. Zumal dieser Disziplin immer noch, wenn auch nicht mehr wirklich zutreffend, das „Hacker- und Freak-Image“ anlastet.

Lasst uns unsere Werte visualisieren

Die stagnierenden Studentenzahlen im Bereich Informatik nehmen verschiedene Institutionen zum Anlass, hier vermehrt die Werbetrommel für die Informatikausbildung und -studium zu rühren. Es gilt, das Fachgebiet der Informatik in ein attraktiveres Licht zu rücken, also wegzukommen von „Informatik ist gleich Programmieren“. Das Ziel ist, hier gemeinsam Mittel und Wege zu finden, um unseren eigenen Pool an Informatik Fachleuten, Wissen und Selbstbestimmung wieder auf eine nachhaltig gute Basis zu bringen. Die Autoren dieses Artikels ergriffen im September 2011 als Alumni nun die Initiative, im Rahmen ihres konkreten Kontextes eine Vision und Strategie zu entwickeln, um junge Menschen für die Wirtschaftsinformatik zu begeistern und zu gewinnen. Unser Ziel ist es, dass die Wirtschaftsinfor-



Kornél Szabó (46) studierte an der Universität Zürich Wirtschaftsinformatik (Lizenziat 1993) und promovierte 1998 am Ifl. Kornél Szabó ist Gründer und CEO der Alpnet Engineering AG, wo er unter anderem in den Bereichen Projektleitung, Business und Requirements Engineering im Bankenbereich tätig ist.

Mario Crameri (40) ist CIO Schweiz bei der Credit Suisse. Zuvor hatte er verschiedene Management-Positionen bei der Credit Suisse inne und war IT-Leiter bei der Bank Julius Bär. Mario Crameri studierte Wirtschaftsinformatik an der Universität Zürich (1997) und promovierte im Jahr 2000.

Kontaktadresse:

Dr.Kornél Szabó
Alpnet Engineering AG
CEO
Laurengasse 5
8006 Zürich
Tel.: +41 44 360 80 30
E-Mail: szabo@alpnet.ch

Dr.Mario Crameri
Credit Suisse AG
CIO Schweiz
8070 Zürich
Tel.: +41 44 333 68 82
E-Mail: mario.crameri@credit-suisse.com

Fortsetzung von Seite 12

matik als starke Marke und eben als stark wahrgenommener Wert etabliert wird. Die AbsolventInnen sollen stolz sein auf ihre Ausbildung und ihr Profil. Diese gründet einerseits auf deren gute und solide Ausbildung, andererseits auf der Tatsache, AbsolventIn einer Institution wie dem IfI zu sein, die Weltruf im Gebiet der Wirtschaftsinformatik genießt. Jeder IfI-Alumni soll in seinem Tätigkeitsfeld durch sein Umfeld direkt spürbar eine entsprechende Wertschätzung erfahren, im Sinne von: IfI Alumni tragen dazu bei, Werte zu generieren.

Wir initialisieren unsere Aktivitäten

Dem IfI haben wir unsere Gedanken ebenfalls vorgetragen und trafen auf eine äusserst positive Resonanz. Aus der Reihe der Alumni konnten wir noch Kuno Ammann und Markus Jüde gewinnen, um unsere Strategie und Aktivitäten mitzutragen und weiter voranzutreiben. Unter der Federführung dieses Kernteams aus Alumni und IfI-Vertretern wollen wir nun weitere Stossrichtungen identifizieren, um hier ganz konkrete Nägel mit Köpfen zu machen. Verschiedene mögliche Massnahmen wie die Erarbeitung eines IfI-Leitbildes, eines Konzeptes zur Nachwuchsgewinnung von Studenten und Doktoranden oder die Start-up Förderung aus dem IfI-Umfeld heraus wurden in ersten Meetings postuliert. Weitere werden sicherlich folgen. So werden wir uns ebenfalls im IfI-

Schnupper-Barbecue für Interessenten der Wirtschaftsinformatik einbringen und aktiv beteiligen. Dabei können Studierende im ersten Semester 2 KollegInnen einladen und somit auf spontane, unkomplizierte sowie direkte Tuchfhlung mit Studierenden, ProfessorInnen und Alumni gehen.

Macht mit, bringt Euch ein

Mit unserem Kick-off haben wir versucht, diese Diskussion zu initiieren und Euch zu weiteren Gedankengängen zu bewegen. Wir denken, dass es in unser aller Interesse ist, eine starke Marke und Wert für das Profil Wirtschaftsinformatiker IfI zu etablieren. Davon soll und wird jeder einzelne, Studierende, Alumni wie auch das IfI, profitieren. Lasst uns deshalb gemeinsam wahrgenommene Werte generieren und den Brand des Wirtschaftsinformatikers IfI in die Welt hinaus tragen oder zumindest in unser unmittelbares, tägliches Tätigkeitsfeld. Wir freuen uns auf Eure Ideen und Gedanken, welche wir gerne in die Diskussionen einfliessen lassen werden.

Neues aus dem IfI

von Prof. Dr. Martin Glinz, Institutsdirektor

Die Besetzung von vier neuen Assistenzprofessuren, über die ich Ihnen in den vergangenen Ausgaben berichtet hatte, ist abgeschlossen. Über den Amtsantritt von Dr. Sven Seuken am ersten September 2011 hatte ich bereits berichtet. Am ersten November sind Dr. Thomas Fritz und Dr. Daning Hu als neue Kollegen zu uns gestossen. Am ersten Februar 2012 hat Dr. Davide Scaramuzza unser Team komplettiert.

Prof. Hu hat 2009 an der University of Arizona in Tucson (USA) promoviert und 2004 einen Bachelor of Science in Informatik von der Zhejiang Universität in China erworben. Nach seiner Promotion hat er zwei Jahre als Postdoc an der City University in Hongkong verbracht. In seiner Forschung konzentriert er sich auf das Gebiet der Unternehmensdatenanalyse (Business Intelligence) mit Anwendungen insbesondere im Finanzbereich und in der Kriminalitätserkennung. Für sein Forschungsprojekt "BankNet" wurde ihm kürzlich vom Fonds zur Förderung des Akademischen Nachwuchses des Zürcher Universitätsvereins ein namhafter Förderbeitrag zugesprochen.

Prof. Fritz hat 2011 an der University of British Columbia in Kanada promoviert und 2005 an der LMU in München ein Diplom in Informatik erworben. In seiner bisherigen Forschung hat er sich auf die Modellierung und Analyse von kontextualisiertem Wissen in Software-Entwicklungsprozessen konzentriert. Am IfI will er sich mit Fragen des Findens relevanter, kontextualisierter Information über Software und Software Prozesse, der Personalisierung dieser Information und der Evaluation des Einflusses solcher Techniken auf Software-Qualität und die Leistung von Software-Entwicklern beschäftigen.

Prof. Scaramuzza hat 2008 an der ETH Zürich promoviert und 2004 an der Universität Perugia (Italien) einen Laurea-Abschluss in Elektronik und Informationstechnik erworben. Nach seiner Promotion war er Postdoc an der ETH Zürich und an der University of Pennsylvania (USA). In seiner Forschung hat er sich mit Problemen der visuellen Odometrie und visuellen Positionsregelung beschäftigt und Anwendungen auf die Steuerung autonomer fliegender Roboter untersucht. Prof. Scaramuzza wird Mitglied des Labors für Künstliche Intelligenz am IfI sowie Mitglied im Forschungsteam des Nationalen Forschungsschwerpunkts (NCCR) Robotik.

Wir begrüssen die neuen Kollegen ganz herzlich am IfI. Die Tatsache, dass es uns gelungen ist, innerhalb eines guten Jahres gleich vier exzellente Nachwuchslente ans IfI zu holen, erfüllt uns mit Stolz und Freude.

Bei den Studienanfängern haben wir erstmals nach Jahren wieder die Grenze von 100 durchbrochen. Angesichts des grossen ungedeckten Bedarfs an Informatikerinnen und Informatikern mit Hochschulabschluss ist dies jedoch nur ein Etappensieg. Wir müssen weiterhin grosse Anstrengungen unternehmen, mehr junge Leute für ein Informatikstudium an der UZH zu gewinnen. Als Alumni können Sie hier Erhebliches beitragen, indem sie mithelfen, dass die Informatik in der Öffentlichkeit als Disziplin wahrgenommen wird, welche spannende Probleme löst, vielfältige Herausforderungen bereit hält und dabei gleichzeitig exzellente Berufsaussichten bietet.

Die Informationen über die vom IfI mitorganisierte ICSE 2012 Konferenz



Prof. Dr. Martin Glinz
*Institut für Informatik
Universität Zürich
Binzmühlestrasse 14
8050 Zürich
Tel: +41 (0)44 635 45 70
E-Mail: glinz@ifi.uzh.ch*

finden Sie in einem separaten Artikel in diesem readme. Ich würde mich sehr freuen, auch einige Alumni als Teilnehmer begrüssen zu können.



Passion for Excellence.
Commitment to Delivery.

Boost your career with Lodestone

Lodestone is a global management consultancy, committed to designing and delivering solutions that enable international companies to thrive in today's complex business environment.

We help our clients to define the measurable business benefits that we will achieve together, using our teams of client-focused consultants, who combine a passion for excellence with strong process and SAP skills as well as deep experience of transformational change in their industry.

Operative in 17 countries on five continents, we offer exciting career opportunities for experienced professionals in a truly global, fast growing consulting environment.

Interested in joining us? A professional, highly committed team and exciting projects are waiting for you.

For further information, please visit our website www.lodestonemc.com or contact us via recruitment@lodestonemc.com

Lodestone 
A real consultancy for real consultants.

